

Jahrbuch 2017

Badisches Rotes Kreuz





06 Öffentlichkeitsarbeit:
Kommunikation im Katastrophenfall



08 Rettungsdienst: Steigende Schüler-
zahlen stimmen vorsichtig optimistisch



12 Soziale Arbeit:
So vielfältig wie die Menschen



11 Erste Hilfe: Basispaket Rotkreuzkurse
bewährt sich



14 Ambulante Dienste:
„Altenhilfe schafft Integration“

- 01 Vorwort
- 02 Das Jahr 2017 im Überblick
- 04 Öffentlichkeitsarbeit
- 07 Verbandsentwicklung
- 08 Rettungsdienst
- 10 Zivil- und Katastrophenschutz
- 11 Erste Hilfe
- 12 Unter der Lupe: Soziale Arbeit
- 14 Ambulante Dienste
- 15 Jugendrotkreuz
- 16 Freiwilligendienste
- 17 Finanzen / Weitere Daten und Fakten
- 20 Organigramm
- 21 Gremien
- 23 Kreisverbände
- 24 Einrichtungen - RD-Organisationen - Korporative Mitglieder
- Impressum - Fotonachweis



Jochen Glaeser
Präsident



Birgit Wiloth-Sacherer
Landesgeschäftsführerin

Liebe Rotkreuzfreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit dem Jahrbuch 2017 wieder einen interessanten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten des Badischen Roten Kreuzes geben zu können. Wir sind beim Zusammentragen der Informationen, beim Auswählen besonders interessanter Themen und Veranstaltungen, bei der Diskussion um den „richtigen Platz für das richtige Thema“ im Heft, selbst immer wieder fasziniert über das breite Spektrum an Rotkreuzarbeit, das durch unsere ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitenden alljährlich abgedeckt wird.

Unser ganz besonderer Dank gilt darum auch den vielen Menschen, die sich täglich im Sinne der Rotkreuzidee für andere einsetzen: Sei es in den vielgestaltigen Feldern der sozialen Arbeit, im Rettungsdienst, im Bevölkerungsschutz, unserem Jugendverband, in der Ausbildung von Helferinnen und Helfern, um nur einige wenige exemplarisch zu nennen. Ihnen allen gilt unser Dank für die geleistete Arbeit und unser Respekt für ihr nicht nachlassendes Engagement.

„Was geht mit Menschlichkeit?“ fragt die neue Kampagne des Jugendrotkreuzes und rückt damit unsere Grundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität wieder in den Mittelpunkt der Debatten. Das ist gut so. Unsere Arbeit findet nicht im luftleeren Raum statt. Sie muss sich an gesellschaftlichen Erfordernissen – am konkreten Bedürfnis der Menschen – orientieren, darf aber dabei auch nie den Bezug zu unseren Wurzeln verlieren. Und diese sind klar definiert und leiten uns alle täglich bei unseren Tätigkeiten: dem Menschen dem Maß seiner Hilfebedürftigkeit entsprechend zu begegnen. Eine Herausforderung. Aber eine schöne.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

Jochen Glaeser
Präsident

Birgit Wiloth-Sacherer
Landesgeschäftsführerin

Das Jahr 2017 im Überblick

Januar



Erklärung zum Selbstverständnis der Flüchtlingsarbeit

Von den Mitgliedern der „Plattform Flüchtlinge“ wurde eine Erklärung zum Selbstverständnis der Flüchtlingsarbeit im Badischen Roten Kreuz erarbeitet. Darin wurde deutlich, warum die Unterstützung von Flüchtlingen zu den originären Aufgaben des Roten Kreuzes gehören. Das Badische Rote Kreuz stellte sich mit dieser Erklärung entschieden gegen jede Form von Diskriminierung oder Anfeindung, sowohl von Flüchtlingen wie auch von Menschen, die sich in der Arbeit mit Flüchtlingen engagieren.

April



Pilotprojekt „Altenhilfe schafft Integration“

„Altenhilfe schafft Integration“ ist ein innovatives Projekt des Badischen Roten Kreuzes zur Integration von Geflüchteten, Asylsuchenden und Geduldeten. Unkompliziert und niederschwellig wird dieser Personengruppe eine pflegerisch-soziale Qualifizierung in verschiedenen Pflegeeinrichtungen ermöglicht. Gleichzeitig dient das Projekt der Personalgewinnung in der Altenhilfe. Der erste Kurs startete im April 2017 mit acht Teilnehmenden die sechs Monate lang unterrichtet wurden.

Februar



Leitstelle mit modernster Technik

Die integrierte Leitstelle in Villingen-Schwenningen - eine der modernsten Leitstellen in Deutschland - konnte am 21. Februar 2017 in Betrieb gehen. Allein 80 Kilometer Kabelleitungen wurde für die Technik verlegt. Ein Notfallsystem mit Notstromaggregat (ein mächtiges LKW-Triebwerk) und ein Treibstoffvorrat von 5000 Litern sollen den Betrieb im Notfall für eine Woche gewährleisten. Jährlich werden in der integrierten Leitstelle des DRK-Rettungsdienstes Schwarzwald-Baar rund 70 000 Einsätze koordiniert.

Mai



Fachtage Schulsozialarbeit

2017 fanden zwei Fachtage für Mitarbeitende in der Schulsozialarbeit statt. Ziel der Fachtage ist es, Austausch zwischen den Schulsozialarbeitern der Kreisverbände zu fördern und diese zu aktuellen und pädagogischen Themen fortzubilden. Umgang mit übergreifigen Kindern und Jugendlichen sowie Schulsozialarbeit im Badischen Roten Kreuz waren die Themen des Fachtags im Mai. Mit dem Thema Umgang mit Medien wurde sich im November beschäftigt.

März



G20-Finanzministertreffen in Baden-Baden

Insgesamt 350 Helferinnen und Helfer des Badischen Roten Kreuzes standen am 17. und 18. März 2017 bereit, um zu helfen, falls rund um das G20-Treffen in Baden-Baden Hilfe gebraucht worden wäre. In der Landesgeschäftsstelle in Freiburg war der Leitungsstab stationiert, der den Einsatz koordinierte. Wäre es zu einem Unglück oder Anschlag gekommen, hätten sich 200 Einsatzkräfte vor Ort um die Erstversorgung und den Transport sowie die Registrierung von Verletzten gekümmert. Im Ernstfall wären sie von 100 DRK-Kräften aus der Ortenau unterstützt worden.

Juni



„Was geht mit Menschlichkeit“

Mit Blick auf die täglichen Nachrichten über Krisen und Nöte in unserer Welt und die vielen Erfahrungen und Schicksale, die ein jedes Menschenleben bewegen, hat das Jugendrotkreuz seine neue Kampagne ausgerichtet, die uns alle fragt: „Was geht mit Menschlichkeit?“

Gestartet ist die Kampagne Anfang Juni beim JRK-Supercamp in Prora auf Rügen. Als Mitmach-Kampagne konzipiert, möchte sie uns dazu auffordern, aktiv zu werden. Sie will für das Thema „Menschlichkeit“ sensibilisieren und die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung wieder ins Bewusstsein rufen.

Juli



Gelungener Landeswettbewerb

Bei schönstem Wetter und auf einem interessant ausgearbeiteten Parcours waren 14 Gruppen in Offenburg unterwegs und bewiesen ihr Können nicht nur bei der Erstversorgung. Der Parcours hatte eine Länge von fünf Kilometern mit 19 abwechslungsreichen Aktions- und auch Pausenstationen.

Das Grenzach-Wyhlener Team um Gruppenleiter Uwe Grauli erreichte den ersten Platz und hat sich damit zum zweiten Mal nach 2013 für die Bundeswettkämpfe qualifiziert. Die Plätze 2 und 3 belegten Gruppen aus dem Ortsverein Hornberg-Gutach.

Oktober



Pest-Ausbruch in Madagaskar

Nach dem Ausbruch der gefährlichen und leicht übertragbaren Lungenpest hat das DRK ein medizinisches Behandlungszentrum zur Versorgung von Lungenpestpatienten nach Madagaskar geschickt. Von Berlin aus gingen drei Techniker des DRK in den Einsatz - einer davon Christoph Dennenmoser, Rotkreuzbeauftragter des DRK-Kreisverbandes Säckingen. Kurz zuvor wurde eine auf Infektionskrankheiten spezialisierte Ärztin entsendet, die Teil eines internationalen Teams war. (Foto: DRK-Team mit dem deutschen Botschafter Harald Gerig 2.v.l.)

August



Sommerpause

November



Landesversammlung

Zwei Themen bestimmten die Landesversammlung im November 2017: die seit mehr als 20 Jahre währende Ukrainehilfe des Landesverbandes und die Verleihung des Verdienstordens „Großherzogin Luise von Baden“ an den langjährigen Landeskatastrophenschutzbeauftragten Dieter Sprich. Seit 56 Jahren engagiert sich Sprich, eine Persönlichkeit mit hoher Glaubwürdigkeit und ausgeprägter Rotkreuzidentität, ehrenamtlich und hauptberuflich im Roten Kreuz.

September



Erster Notfallsanitäter-Jahrgang beendet Ausbildung

Ihre Urkunde zur bestandenen Prüfung konnten am 28. September 2017 die ersten Absolventen der Notfallsanitäter-Ausbildung in Empfang nehmen. Nach dreijähriger Ausbildung an der Schule, in der Klinik und auf dem Rettungswagen konnten die 44 Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ihren Dienst in der Notfallrettung beginnen. Im Oktober 2017 startete der vierte Jahrgang mit 269 jungen Menschen.

Dezember



Abschluss der EU-Projekte

(Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds AMIF)

Nach drei Jahren Laufzeit endeten 2017 zwei von drei AMIF-Projekten, die das Badische Rote Kreuz als Träger gemeinsam mit den Kreisverbänden umsetzt. Das Projekt „Get together“ – ein Flüchtlingsprojekt und das Projekt „Rückkehrberatung“ wurden erfolgreich beendet. Insgesamt wurden im Rückkehrprojekt 1.342 Personen beraten, im Flüchtlingsprojekt „Get together“ konnten 2.684 Menschen, beraten, betreut und begleitet werden.



HERZLICHER EMPFANG für die Gäste des Ukrainischen Roten Kreuzes aus der Region Ternopil (links) mit Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer, Vizepräsident Peter Löchle, Udo Pfister und Gottfried Fleck bei der Landesversammlung in der Gewerbeakademie.

Landesversammlung im Zeichen der Ukrainehilfe

Gute Stimmung und konstruktive Arbeitsatmosphäre

Zwei Themen bestimmten die Landesversammlung 2017 des Badischen Roten Kreuzes, die am 17. November in der Gewerbeakademie Freiburg stattfand: die seit mehr als 20 Jahre währende Ukrainehilfe des Landesverbandes und die Verleihung des Verdienstordens „Luise von Baden“ an den langjährigen Landeskatastrophenschutzbeauftragten Dieter Sprich (siehe Kasten).

Die ersten Kontakte zum Ukrainischen Roten Kreuz entstanden im Jahr 1990 nach der Öffnung der Grenzen zu Osteuropa. Die damals frische Städtepartnerschaft zwischen Freiburg und Lemberg führte dazu, dass sich das Badische Rote Kreuz bis heute in Lemberg und der Westukraine engagiert. Während der Landesverband in Lemberg selbst aktiv ist, engagieren sich die Ortsvereine Gundelfingen, March, Opfingen und Umkirch vor allem in der weiteren Umgebung

der Stadt. Von dort, aus der Region Ternopil, waren die Gäste der diesjährigen Landesversammlung angereist. Begleitet wurden sie von Udo Pfister, dem Vorsitzenden des Fachausschusses Ehrenamtlicher Dienst des Kreisverbands Freiburg.

Wie wichtig die Unterstützung aus Baden für das Ukrainische Rote Kreuz nach wie vor ist, machte Oleksandra Bryhadyr deutlich, die für die Delegation sprach. Der Präsident des Badischen Roten Kreuzes, Jochen Glaeser, ergänzte die Schilderungen der ukrainischen Rotkreuzlerin mit Eindrücken, die er selbst bei den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Medico-Sozialen Zentrums ein Jahr zuvor in Lviv sammeln konnte: „Die Hilfe, die wir dort leisten, erreicht wirklich diejenigen, die sie am nötigsten haben. Ich durfte aber auch erleben, welch' eine lebendige Partnerschaft und tiefe Verbunden-

heit sich in diesen zwei Jahrzehnten zwischen dem Ukrainischen und dem Badischen Roten Kreuz entwickelt hat“.

„Winter in Lviv“ - Alte Menschen in Lemberg brauchen weiter Hilfe

Nach dem Grußwort der Ukrainischen Delegation wurde der erste Film des Journalisten und Fotografen Till Mayer „Winter in Lviv“ den Delegierten präsentiert. Der Film verdeutlicht, wie schwierig die Versorgung verarmter alter Menschen in Lviv/Lemberg geworden ist. Hoch engagierte Krankenschwestern betreuen die Patienten und verteilen vor allem die dringend notwendigen Arzneimittel.

Das Pflegepersonal wurde bis Dezember 2016 vom ukrainischen Gesundheitsministerium finanziert. Dann stellte dieses landesweit die

Gehaltszahlungen für die Rotkreuz-Schwester ein. Mit Spendengeldern wird die Sozialstation in Notbesetzung derzeit weitergeführt, eine langfristige Finanzierung aber fehlt. Dieser Film kann in jeder Gemeinschaft, jedem Ortsverein oder Kreisverband gezeigt werden und soll auch Schulen und Universitäten ansprechen. Weitere Informationen – auch wie das Hilfsprojekt unterstützt werden kann – sind unter <https://www.winter-in-lviv.org/> zu finden.

Neuer Beauftragter für den Katastrophenschutz ist Peter Rombach. Der

35-jährige Sozialarbeiter, der sich seit seiner Jugend im Roten Kreuz engagiert, stellte sich der Landesversammlung vor. Aus dem JRK kommend nimmt Rombach bisher schon die Aufgabe des Rotkreuzbeauftragten im Kreisverband Freiburg wahr und ist Mitglied im Ortsverein Stegen.

Alle satzungsgemäßen Punkte, der Tagesordnung wie Tätigkeitsberichte, Jahresabschluss oder Entlastung des Präsidiums wurden von den Delegierten interessiert verfolgt und in einer guten, konstruktiven Atmosphäre abgehandelt.



NEUER BEAUFTRAGTER für den Katastrophenschutz ist Peter Rombach.

Verdienstorden Luise für Dieter Sprich

Auszeichnung für eine Persönlichkeit mit hoher Glaubwürdigkeit und ausgeprägter Rotkreuzidentität

Bewegend – nicht nur für den Geehrten – war die Verleihung der Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ an den langjährigen Beauftragten für den Katastrophenschutz Dieter Sprich. Jochen Glaeser, Präsident des DRK-Landesverbandes Badisches Rotes Kreuz, würdigte die außerordentlichen Verdienste Sprichs, der sich seit 56 Jahren ehrenamtlich und hauptberuflich im Roten Kreuz engagiert.

Seit 1961 ist Dieter Sprich Mitglied im Ortsverein Teningen. Elf Jahre später wurde er hauptberuflicher Mitarbeiter des Roten Kreuzes, erst in Rheinland-Pfalz, 1978 im Badischen Roten Kreuz. Schon während seiner hauptberuflichen Zeit als Abteilungsleiter der Rotkreuzgemeinschaften übernahm er 1993 die Funktion des stellvertretenden Beauftragten für den Katastrophenschutz. In dieser Rolle vertrat es das Badische Rote Kreuz im Landesbeirat des Katastrophenschutzes.

Nach seinem Ausscheiden aus der hauptberuflichen Arbeit widmete er sich ganz dem Ehrenamt und wurde 2005 zum Beauftragten für den Katastrophenschutz des Badischen Roten Kreuzes bestellt. Diese Aufgabe nahm er bis zum Sommer wahr. „Wir sind sehr dankbar, dass Sie dieses Amt trotz gesundheitlicher Probleme und weiterer ehrenamtlicher Aufgaben so viele Jahre hoch kompetent und engagiert ausgeübt haben“, sagte Präsident Glaeser. Überdies versorgte Dieter Sprich 1989 in einem schwierigen, mehrwöchigen Einsatz in Ungarn Flüchtlinge aus der damaligen DDR. Auf Vorschlag des Deutschen Roten Kreuzes wurde er dafür mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Glaeser würdigte die zugewandte, wertschätzende Art, mit der der Geehrte über die Jahrzehnte viele Menschen im Roten Kreuz geprägt hat. „Sie berieten und unterstützten, wann immer man Sie darum bat. Sie suchten und fanden Lösungen, weil Sie unseren Verband, das Ehren- und das Hauptamt wie kaum ein anderer kennen. Sie waren – auch durch ihre starke christliche Prägung – zeit ihres Lebens an ihren Mitmenschen interessiert und haben sich ganz im Sinne Henry Dunants um die gekümmert, die in Not waren.“

Überaus treffend fasste der Präsident das Wirken Sprichs am Ende seiner Laudatio zusammen: „Ihre große Erfahrung, ihr profundes Wissen, ihre Glaubwürdigkeit und ihre ausgeprägte Rotkreuzidentität haben Sie zu einer weithin geschätzten Persönlichkeit innerhalb und außerhalb des Roten Kreuzes werden lassen – und zu einem wichtigen Repräsentanten unserer Organisation. Ich möchte Ihnen aufrichtig für Ihren außergewöhnlichen Einsatz im und für das Deutsche Rote Kreuz danken und Ihnen die Verdienstmedaille „Großherzogin Luise von Baden“ verleihen.“ Gleichzeitig wurde Dieter Sprich in den Ehrenrat des Badischen Roten Kreuzes aufgenommen.



Dieter Sprich (links) mit Präsident Jochen Glaeser



Kommunikation im Katastrophenfall

Öffentlichkeitsarbeit im Krisenfall neu geregelt

Rechtzeitig vor dem G-20 Treffen der Finanzminister am 17. und 18. März 2017 in Baden-Baden wurde die neue Richtlinie „Einsatzstab Landesverband Baden“ fertiggestellt und damit auch die Öffentlichkeitsarbeit im Katastrophenfall neu geregelt. Oberste Priorität im Einsatz hat immer die Versorgung der Hilfsbedürftigen. Dennoch bieten Krisenlagen auch die Chance, die Leistungen des Badischen Roten Kreuzes für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Dabei lautet die wichtigste Regel: Das Badische Rote Kreuz informiert ausschließlich über DRK-Aktivitäten im Gebiet des Landesverbandes, wie beispielsweise die Zahl der Einsatzkräfte, ihr Ausbildungstand oder wie vielen Betroffenen das Badische Rote Kreuz mit welchen Mitteln helfen konnte. Niemals äußert sich das DRK zu Zahlen über Tote oder Verletzte oder mögliche Ursachen der Katastrophe.

Den Medien wird nur das vermittelt, was die eigenen Einsatzkräfte tun und was diese und die Verantwortlichen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zweifelsfrei beurteilen können. Fragen zu Dingen, die das DRK nicht aus eigener Kompetenz kennt und beurteilen kann, werden direkt an die fachlich zuständigen Stellen weitergeleitet, wie Staatsanwaltschaft, Landrat, Feuerwehr, THW, Polizei, Wetterdienst, TÜV oder andere Verantwortliche.

Grundsätzlich ist nur eine Person Ansprechpartner für die Medien. Beim „Pressepartner im Einsatz“ laufen alle Fäden zusammen, er beantwortet Anfragen, koordiniert alle Pressemitteilungen und organisiert und begleitet sämtliche Interviews. Der Verband spricht mit einer Stimme! Der Bundesverband wird vor dem ersten Medienkontakt über die Situation informiert.

DIE NEUE RICHTLINIE „Einsatzstab Landesverband Baden“ regelt die Öffentlichkeitsarbeit bei Katastrophenfällen, an denen Einsatzkräfte des Badischen Roten Kreuzes mitwirken.

Bei größeren, medienrelevanten Einsätzen stellt das Rote Kreuz meist nur einen Teil der Einsatzkräfte. Die gesamte Einsatzleitung liegt dann beim Katastrophenschutzstab der Kommune bzw. des Landes. Mit ihm stimmt sich der DRK-Einsatzleiter eng ab. Ihm ist der „DRK Pressepartner im Einsatz“ unmittelbar unterstellt.





SERVICESTELLE EHRENAMT -
eine wichtige Grundlage für die
ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz

Ehrenamtliche Arbeit ermöglichen - hauptberufliche Arbeit stärken

Konzeption „Servicestelle Ehrenamt“ für das Badische Rote Kreuz entwickelt

Ehrenamtliches Engagement im DRK befindet sich fortlaufend im Wandel und bedarf neuer Strategien. Die Bereitschaft von Menschen, sich zu engagieren, ist nach wie vor hoch – das belegen die Freiwilligensurveys der vergangenen Jahre – aber die Bedingungen haben sich geändert. Wir arbeiten in vielen Bereichen mit Menschen, die sich bewusst nicht der gesamten Organisation, sondern lediglich einzelnen Aufgaben verschreiben. Das Engagement bleibt, verändert hat sich aber Form und Motiv der Mitarbeit. Die Veränderung vom „klassischen Ehrenamtlichen“ hin zum „freien Mitarbeitenden“, stellt auch das Rote Kreuz vor Herausforderungen.

Viele Menschen engagieren sich gesellschaftlich, sie tun das jedoch individueller und mit mehr Selbstbezug. Kriterien für das Engagement haben sich verändert: „Die Ehrenamtlichen“

differenzieren sich zunehmend. Eine große Herausforderung für das Rote Kreuz, insbesondere für unsere Leitungskräfte, die durch ihre Aufgabe mit Personalgewinnung, -bindung und -entwicklung betraut sind.

Bei den Kreisverbänden setzt das ein höheres Bewusstsein für Personalmanagement im und für das Ehrenamt voraus, die Akzeptanz neuer Formen der Mitarbeit und die Bereitschaft, geänderte gesellschaftliche Bedingungen zu akzeptieren und mit zu gestalten. Ehrenamtliche Arbeit im Roten Kreuz braucht deshalb ohne Frage hauptberufliche Unterstützung, um den komplex gewordenen Aufgaben gerecht werden zu können und die ehrenamtliche Arbeit für das Rote Kreuz weiterzuentwickeln und langfristig zu sichern.

Der Fachausschuss Ehrenamtlicher Dienst (FAED) hat eine Konzeption

„Servicestelle Ehrenamt im Badischen Roten Kreuz“ beschlossen, die als Diskussions- und Entscheidungshilfe bei der Einrichtung hauptberuflicher Unterstützungsstrukturen dient.

Badisches Rotes Kreuz allgemeine Zahlen 2017

Einwohner im Verbandsbereich	2.251.917
Kreisverbände	16
Ortsvereine	233
Fördermitglieder	137.293
Aktive gesamt	14.978
davon:	
in den Bereitschaften	5.342
in der Wasserwacht	35
in der Sozialarbeit	1.188
sonstige aktive Mitglieder	4.210
Aktive Jugendliche:	5.462
- davon im Jugendrotkreuz	2.334
- davon im Schulanitätsdienst	3.128
Ehrenamtlich gel. Std.	999.916



Steigende Schülerzahlen stimmen vorsichtig optimistisch

Hohe Qualität in der Ausbildung ist zukunftsweisend - Chancen und Herausforderungen für den Rettungsdienst

Für den Rettungsdienst in Baden-Württemberg war 2017 ein herausforderndes Jahr. Der Personalmangel im Rettungsdienst, der bundesweit vorhanden ist, machte – bei weiter steigenden Einsatzzahlen – auch den DRK-Rettungsdiensten im Badischen Roten Kreuz zu schaffen. Die Erstellung der Dienstpläne gestaltete sich für die Verantwortlichen zu mancher Zeit und mancherorts herausfordernd. In der Regel konnten die Fahrzeuge der Notfallrettung dennoch, wie in den Bereichsplänen festgelegt, besetzt werden. Mitarbeitende im Rettungsdienst übernahmen immer wieder Extraschichten und schlossen so personelle Lücken. Diese Einsatzbereitschaft ist keinesfalls selbstverständlich. Allen, die immer wieder bereit waren auszuhelfen, ein großes Dankeschön!

Um die DRK-Rettungsdienste in Baden-Württemberg bei der schwierigen Personalsuche zu unterstützen,

bauten die beiden Landesverbände das Internetportal Profiretter.de auf, das im April 2017 ans Netz ging. Kreisverbände und Rettungsdienst gGmbH können seither bei www.profi-retter.de gezielt, unkompliziert und kostenfrei Stellenanzeigen platzieren, die Fachkräfte im Rettungsdienst direkt ansprechen. Flankierend wurde in beiden Landesverbänden die Auto-Aufkleber-Aktion „Kollegen gesucht“ gestartet.

An den Start ging 2017 die gemeinsame DRK-Landesschule Baden-Württemberg, an der der DRK-Landesverband Baden-Württemberg und das Badische Rote Kreuz als Gesellschafter beteiligt sind. Zusammen bilden die beiden Landesverbände künftig den Nachwuchs im Rettungsdienst aus, was dem Personalproblem im Rettungsdienst entgegenwirken wird. Oberste Priorität hat die Steigerung der Ausbildungskapazitäten für den

Beruf des Notfallsanitäters, wofür die Landesschule sehr große Anstrengungen unternommen hat. Landesweit konnten 2017 in zwölf Klassen an neun Standorten (2018 elf Standorte) knapp 300 junge Menschen, davon 42 aus dem Badischen Roten Kreuz, ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter beginnen. Zwei der Standorte lagen im Gebiet des Landesverbandes Badisches Rotes Kreuz, 2018 werden es vier sein (Bad Säckingen, Freiburg, Konstanz und Villingen-Schwenningen). Weitere 32 junge Menschen starteten ihre Ausbildung bei anderen Trägern.

Zukunftsweisende Entscheidung

Sehr deutlich wurde in 2017 auch, dass die Änderung der Ausbildung 2014 – weg vom Rettungsassistenten hin zum Notfallsanitäter – eine zukunftsweisende Entscheidung war. Dies obwohl in der Vergangenheit

deutlich wurde, dass dadurch das Personalproblem in der Notfallrettung vorübergehend verstärkt wurde. Auf Dauer wird der Beruf des Notfallsanitäters den Personalbedarf im Rettungsdienst sichern. Er ist hoch attraktiv. Das zeigen die großen Bewerberzahlen. Ohne die Schaffung dieses anerkannten, sehr qualifizierten Ausbildungsberufs, für dessen Ausübung umfassende und fundierte medizinische Kenntnisse vermittelt werden, stünde der Rettungsdienst heute vor einem nicht zu lösenden Nachwuchsproblem auf einem Arbeitsmarkt, dem in allen Bereichen Auszubildende fehlen.

In dieser Situation begann der Südwestrundfunk (SWR) im Mai 2017 mit einer umfassenden Recherche rund um den Rettungsdienst für einen Thementag „Hilfe im Notfall“. Die Ausstrahlung war ursprünglich für November geplant, gesendet werden sollte im Fernsehen wie im Hörfunk. Dazu fanden umfangreiche Dreharbeiten in den Kreisverbänden Säckingen und Waldshut statt. Außerdem wendete sich der SWR mit umfassenden Fragekatalogen an die Bereichsausschüsse und Rettungsdienste. Auch wenn die Ausstrahlung des Thementages „Hilfe im Notfall“ verschoben wurde und letztendlich erst

im Januar 2018 stattfand, an dieser Stelle ein kurzes Fazit: Sehr positiv war die Wertschätzung, die den Mitarbeitenden im Rettungsdienst in allen Beiträgen entgegenbracht wurde. Insgesamt hat die Berichterstattung gezeigt, wie komplex das Thema „Notfallrettung“ ist. Thema waren die schon angesprochenen stetig steigenden Einsatzzahlen, der Personalengpass im Rettungswesen sowie ein sich über die Jahre stark veränderndes Gesundheitswesen, das den Rettungsdienst immer mehr zum „Libero“ im System macht.

Gefordert wurde von der Bevölkerung der verantwortungsvolle Umgang mit der Notrufnummer 112, regelmäßige Erste-Hilfe-Schulungen sowie die beherrschte Reanimation im Notfall. Anzuerkennen ist die datenjournalistische Auswertung der Fragebögen, die trotz Ungenauigkeiten erstmals zu einer visuellen rettungsdienstlichen Versorgungskarte für Baden-Württemberg geführt hat.

Wie erwartet hat das Team des SWR die Rolle des DRK im Rettungswesen durchaus auch kritisch betrachtet. Und auch wenn Beanstandungen der Überprüfung nicht Stand hielten: Für das Badische Rote Kreuz sind solche Auseinandersetzungen immer Ansporn noch besser zu werden.

Rettungsdienst 2017

Die Einsätze im Rettungsdienst

- werden von 8 integrierten Leitstellen mit 64 Rettungswachen koordiniert
- 2017 standen dafür 895 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 127 Ehrenamtliche mit 27.811 geleisteten Stunden und
- 116 Freiwillige (FSJ/BFD) zur Verfügung.

Insgesamt zählte der Rettungsdienst

- 175.015 Rettungswageneinsätze
- 62.837 Notarzteinsätze
- 174.961 Krankentransporte.

Helfer vor Ort

- 730 „Helfer vor Ort“ unterstützen den Rettungsdienst bei 4.398 Einsätzen und versorgten 4.215 Personen.

Psychosoziale Notfallversorgung

- 201 Ehrenamtliche der Krisenintervention- und Notfallnachsorgeteams betreuten bei 694 Einsätzen 2.347 Betroffene von Notfällen oder Unglücken.





Künftige Kriege werden um Wasser geführt, heißt es in der Zeitschrift „Le Monde diplomatique“. In einer Welt mit immer mehr Menschen wird das kostbare Nass knapper.

Sauberes Trinkwasser - ein elementares Bedürfnis

Die Landesfachgruppe Trinkwasser Notversorgung ist im Krisenfall als mobile Einsatzeinheit im Inland und Ausland tätig

Sauberes Trinkwasser ist ein elementares, menschliches Grundbedürfnis. Geht es um Wassermangel, denkt man zuerst an die Wüstenregionen der Erde. Wasserknappheit in Deutschland ist dabei für kaum jemanden ein Thema.

Dabei sind Engpässe in der Trinkwasserversorgung auch hier zulande nicht ausgeschlossen, beispielsweise in Katastrophensituationen, bei längeren Trockenperioden, wenn die Infrastruktur zerstört wurde oder die lokalen Trinkwasserreserven verunreinigt sind.



Auch mit Blick auf mögliche Terrorangriffe ist eine Notversorgung mit sauberem Trinkwasser für die Be-

völkerung von enormer Bedeutung. Um in solchen Situationen helfen zu können, gibt es beim Badischen Roten Kreuz eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, für deren Betrieb derzeit eine Fachgruppe Trinkwasser Notversorgung aufgebaut wird.

Was sind die Aufgaben der DRK-Fachgruppe Trinkwasser?

Die Fachgruppe Trinkwasser Notversorgung stellt im Krisenfall die Trinkwasseraufbereitung, die Trinkwasserlagerung, den Trinkwassertransport, die Trinkwasserverteilung und die Abwasserentsorgung sicher. Die Gruppe wird im Krisenfall als mobile Einheit tätig.

Pro Stunde können 6000 Liter Trinkwasser aus Oberflächenwasser aufbereitet werden. Dadurch können 5000 Menschen mit 15 Litern Trinkwasser pro Tag versorgt werden. Die Etablierung dieses Hilfeleis-

tungssystems wird durch den DRK-Bundesverband unterstützt.

Wer kann mitmachen in der DRK-Fachgruppe Trinkwasser?

Die Landesfachgruppe Trinkwasser Notversorgung kann nur mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betrieben werden. Für die Fachgruppe werden weitere Freiwillige gesucht, die neben technischem Grundverständnis die Bereitschaft zu regelmäßigen Aus- und Fortbildungen sowie Übungseinsätzen mitbringen. Fachkräfte aus der Wasserwirtschaft, der Chemie, der chemisch-biologischen Labortätigkeit, der Sanitärtechnik, der Elektrotechnik und der Maschinenteknik sind für die Tätigkeit besonders geeignet und herzlich willkommen! Ein weiteres hochspezialisiertes und wirksames Einsatzgebiet für Ehrenamtliche des Badischen Roten Kreuzes.

Basispaket Rotkreuzkurse bewährt sich

Zahl der Kurse steigt - überzeugte Lehrkräfte - begeisterte Teilnehmende

Jahrzehntlang war es gang und gebe, dass es im Roten Kreuz für jeden Bereich der Ersten Hilfe eigene Lehrunterlagen gab – egal ob für die Rotkreuzkurse Erste Hilfe, Erste Hilfe am Kind, Erste Hilfe Senioren oder Erste Hilfe Sport. Und alle diese verschiedenen Lehrunterlagen enthielten Materialien, mit denen beispielsweise der Notruf, das Absichern der Unfallstelle, die stabile Seitenlage, Wärmeerhalt etc. unterrichtet werden konnten. Seit 2017 gehört dieses nebeneinander von Ausbildungsunterlagen der Vergangenheit an.

Nach den Multiplikatorenschulungen im Generalsekretariat wurden an der DRK-Landesschule Baden-Württemberg die Dozenten beider Landesverbände eingewiesen. Diese starteten im Herbst 2017 mit den Schulungen der Lehrkräfte, die im Frühjahr 2018 abgeschlossen werden konnte. Seither arbeiten die Lehrkräfte des Badischen Roten Kreuzes in allen Erste Hilfe-Kursen mit dem Basispaket Rotkreuzkurse. Es enthält alles Grundlegende, was zur Ersten Hilfe gehört, und deckt auch fachlich alles ab, was in der Vergangenheit unterrichtet wurde. Großer Unterschied zur Vergangenheit: Die Macher des Basispaketes haben bei der Konzeption der neuen Unterlagen großen Wert auf die Didaktik gelegt. Sämtliche Grafiken wurden neu und ansprechend gestaltet. Fallbeispiele im Unterricht werden von mehreren Gruppen gestaltet. Die erste entwickelt das Drehbuch, die zweite leistet Erste Hilfe, die dritte übernimmt Aufgaben des Rettungsdienstes und die vierte Gruppe beobachtet das Training und bewertet die Handlungen aller Helfenden.

Besonders wichtig war den Machern der neuen Lehrunterlagen, dass die Kursteilnehmenden Zusammenhänge wirklich verstehen und vorhandenes Wissen und neu Gelerntes auf verschiedene Notfallsituationen übertragen können. Gruppenarbeiten sind ein zentrales Element in der veränderten Ausbildung und selbst altgediente Betriebshelfende sind begeistert von der oftmals spielerischen Form der Wissensvermittlung und das scheint sich herumzusprechen. Mit Einführung des Basispaketes ist die Zahl der Interessenten für Erste Hilfe-Kurse des Badischen Roten Kreuzes merklich gestiegen.



POSITION des Kopfes zur Atemkontrolle bei Bewusstlosigkeit.



BASISPAKET Rotkreuzkurse

Erste Hilfe - Ausbildungen

Breitenausbildung (Anzahl Teilnehmende)

	2017	2016
Erste Hilfe-Ausbildung	41.085	38.785
Erste Hilfe-Training	10.967	10.886
EH-Ausbildung FSJ	1.258	1.220
Defibrillation	1.374	1.672
Erste Hilfe am Kind	2.657	2.426
Erste Hilfe an der Schule	1.749	1.604
Erste Hilfe fresh up	1.342	919
Erste Hilfe für Sportgruppen	124	151
sonst. Ausbildungen*	6.912	4.754
Summe	67.468	62.417

Ausbilder Aus- und Fortbildung

	2017	2016
Anzahl Kurse	38	31
Anzahl Teilnehmende	493	408

*Fit in Erster Hilfe - Spezialkurse für Krankenkassen - zielgruppenorientierte Kurse, Outdoor, Notfälle mit körperbehinderten Menschen, EH für Flüchtlinge



Hilfe, die überall ankommt

Soziale Arbeit im Badischen Roten Kreuz

Das Rote Kreuz nimmt international wie national eine Vielzahl von Aufgaben wahr. Zurückzuführen sind diese auf die vier Weltkernaufgaben, denen sich alle 191 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften verpflichtet haben. Neben der Verbreitung der Grundsätze und humanitären Werte der Bewegung, der aktiven und präventiven Katastrophenhilfe ist dies die „Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens auf lokaler Ebene, in der Regel durch Ehrenamtliche geleistet“.

Neben den Aufgaben, die wir als Hilfsgesellschaft wahrnehmen und die naturgemäß oft mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, ist die soziale Arbeit im Badischen Roten Kreuz in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen und macht mittlerweile einen großen Teil unserer Arbeit aus. Unsere Angebote richten sich dabei an alle Altersgruppen und erreichen dadurch, dass es uns nahezu in jedem Ort gibt, auch passgenau die Menschen, die Hilfe

brauchen. Die Wurzeln der sozialen Arbeit, wie sie sich heute gestaltet, sind tief in der abendländischen Tradition angelegt. Schon immer gehörte der individuelle, freiwillige und unentlohnte Beitrag zum Gemeinwohl unverzichtbar zu einem sinnerfüllten Leben. Die Motivation des jeweiligen Helfens war unterschiedlichster Natur und stark an die zeitgeschichtlichen Fragen angelehnt. Die Wohlfahrtspflege und ihre Organisationen entstanden aus den organisierten „Armensystemen“ seit Ende des 18. Jahrhunderts, die damals von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen wurden.

Aus diesem freiwilligen, ehrenamtlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, die sich aus gesellschaftlichen, religiösen, politischen oder humanitären Gründen für Andere engagierten, entstand mit der zunehmenden Entwicklung des Sozialstaates eine professionalisierte, nach Zielgruppen differenzierte und gesellschaftlich legitimierte und ali-

mentierte Form der Sozialarbeit. Die Wohlfahrtspflege gründet aber bis heute auf der Idee des freiwilligen, ehrenamtlichen Dienstes am Nächsten.

Heute stellt sich die soziale Arbeit im Badischen Roten Kreuz als ein differenziertes Angebot von Hilfen dar. Immer orientiert an den Bedürfnissen der Menschen und sich stets weiter entwickelnd, was die Aufgaben angeht. Auch wenn sich in den vergangenen Jahrzehnten die soziale Arbeit zunehmend professionalisiert hat und in vielen Feldern hauptberuflich betrieben wird, spielt die ehrenamtliche Sozialarbeit nach wie vor eine große Rolle. Gerade im Zusammenspiel ehrenamtlicher und hauptberuflicher Arbeit zeigt sich die Leistungsfähigkeit des Roten Kreuzes. Unabhängig von ehrenamtlich oder hauptberuflich geleisteter Sozialarbeit: Im Mittelpunkt steht immer der Mensch und sein spezielles Bedürfnis. Das bleibt bei allen gesellschaftlichen Änderungen unser Auftrag.



SO VIELFÄLTIG WIE DIE MENSCHEN: Ob in der Schulsozialarbeit, bei Angeboten für junge Familien, für Seniorinnen und Senioren, für Menschen mit Behinderung, für Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund - die Soziale Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen.

Angebote der Sozialen Arbeit

Schulsozialarbeit: 164 regelmäßige und 152 punktuelle Angebote mit insgesamt 5.585 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.

Erziehungshilfe: In der Erziehungshilfe wurden 88 Familien sozialpädagogisch betreut, 78 intensive Einzelfallhilfen und bei 28 Kindern/Jugendlichen Erziehungsbeistand geleistet.

Familienbildung: 284 Angebote mit 2.183 Teilnehmenden

Migration: In 17 Beratungsstellen fanden 19.508 Beratungen für 3.335 Personen statt. An 968 Angeboten/Veranstaltungen nahmen 7.516 Personen teil. In der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit wurden 3.978 Flüchtlinge von 174 Ehrenamtlichen und 140 ungebundenen Helferinnen und Helfern betreut.

Behindertenhilfe: Zwei Beratungsstellen mit 177 Beratungen. Um Familien zu entlasten, wurden bei 1.984 Maßnahmen 108 Behinderte und bei acht weiteren Angeboten 97 Personen betreut.

Pflege / Hausnotruf:

Neben der ambulanten Pflege und der Tagespflege bieten die Kreisverbände im Badischen Roten Kreuz Hausnotruf und Mobilruf an.

Weitere Angebote der Kreisverbände und Ortsvereine:

Mahlzeitendienst, Fahrdienst für Behinderte, Betreutes Reisen, Offene Angebote wie Seniorennachmittage etc., Hauswirtschaftliche Hilfe, Nachbarschaftshilfe, Besuchsdienst und Kurse im Gesundheitsprogramm.

Detaillierte Zahlen hierzu auf Seite 18 und 19



ZUR UNTERSTÜTZUNG des Pflegepersonals in der Altenhilfe startete 2017 ein Projekt zur Integration von Geflüchteten, Asylsuchenden und Geduldeten.



„Altenhilfe schafft Integration“

Innovatives Projekt zur Integration von Geflüchteten, Asylsuchenden und Geduldeten

Ambulante Dienste

10 Kreisverbände betreuten 2017, teilweise mehrfach täglich, in der ambulanten Pflege 1.963 Menschen.

Ambulante Palliativversorgung:

81 Patienten in den Kreisverbänden Offenburg und Wolfach sowie bei den DREISAM sozialmedizinischen Pflegebetrieben.

Weitere Angebote

- **Demenzbetreuung:** 58 Angebote mit 298 betreuten Personen.
- **Besuchshunde:** 60 Besuchshunde erfreuten die Bewohner von Pflegeheimen bei 556 Einsätzen.

Im April 2017 startete das Badische Rote Kreuz das Projekt „Altenhilfe schafft Integration“. Ziel war es Geflüchteten, Asylsuchenden und Geduldeten bei ihrer Integration zu unterstützen und ihnen vergleichsweise unkompliziert und niederschwellig eine pflegerisch-soziale Qualifizierung zu ermöglichen. Der Besuch des Kurses sollte die Teilnehmenden zu einer Ausbildung in der Altenpflegehilfe, der Altenpflege, im hauswirtschaftlichen Bereich oder in der Betreuung befähigen. Gleichzeitig diente das Projekt der Personalgewinnung in der Altenhilfe. Das Konzept war bewusst niederschwellig angelegt. Die Teilnehmenden benötigten nicht zwingend einen Schulabschluss oder eine Ausbildung im pflegerisch-sozialen Bereich. Gewünscht war allerdings, dass sich Interessierte auf dem Sprachniveau A2 verständigen können.

Als Partner konnten verschiedene Pflegeeinrichtungen in Freiburg, den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Lörrach sowie die accepta Akademie für Pflegeberufe gewonnen werden. Sie richtete den vierzehnwöchigen fachtheoretischen und fachsprachlichen Unterricht aus. Die zwölf Wochen dauernde Praxisphase absolvierten die Teilnehmenden in einer der kooperierenden Pflegeeinrichtungen. Durch den modularen Aufbau des Kurses und der Dauer von einem halben Jahr bot er den Teilnehmenden sehr gute Erfolgsaussichten.

Gefördert wurde das Vorhaben durch die Deutsche Fernsehlotterie. Die Planungen wurden darüber hinaus vom Amt für Migration der Stadt Freiburg, der Agentur für Arbeit, dem Kompetenz-Center für Geflüchtete im Jobcenter Freiburg sowie der Flüchtlingssozialarbeit des DRK wesentlich unterstützt.

Insgesamt nahmen 39 Personen in 2017 an der Qualifizierungsmaßnahme teil. 24 schlossen im Anschluss eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer, Altenpfleger, etc. an. Drei Personen sind in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung übergegangen.



Christoph mit Justin (10) „ ... Wertschätzung und Respekt.“



Leonie (6) und Emily (4) „ ... Menschen zu verarzten.“



Alessio (22) „ ... die gegenseitige Anerkennung, dass jeder Mensch gleichwertig ist.“



Mit einer tollen Fotoaktion zur Kampagne hat sich das Jugendrotkreuz der Kreisverbände Donaueschingen und Villingen-Schwenningen am Schulsanitätstag in Triberg beteiligt.

Ich - Du - Wir! „Was geht mit Menschlichkeit?“

Neue Kampagne des JRK zu den Grundwerten der Rotkreuzbewegung

Die weltpolitische Bühne wie auch unser konkretes Leben hier vor Ort ist im Social-Media-Zeitalter ganz schön schnell geworden – und manchmal weiß man gar nicht wohin mit den täglichen Meldungen auf allen Kanälen zu politischen Spannungen, wirtschaftlichen Krisen, Naturkatastrophen und den Auswirkungen der weltweiten Migrationsströme. Dazu die Konflikte „im Kleinen“, Privaten - da schleicht sich schon mal das Gefühl der eigenen Machtlosigkeit ein. Und viele fragen sich: „Was geht denn noch mit Menschlichkeit?“

Hier setzt die neue JRK-Kampagne gleichen Namens ein: Mit großem Hallo auf dem JRK-Supercamp auf Rügen gestartet, wird sie sich über einen Zeitraum von drei Jahren damit beschäftigen, auf kreative Weise die Grundsätze unserer Bewegung – allen voran den der Menschlichkeit – Kindern und Jugendlichen vertraut zu machen. Drei Jahre Kampagnenlaufzeit, drei Schwerpunkte: Ich – Du - Wir!

Als Mitmach-Kampagne konzipiert, fordert „Was geht mit Menschlichkeit?“ konkret dazu auf, da aktiv zu werden, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten. Sie möchte sensibilisieren und die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung wieder stärker ins Bewusstsein gerade junger Menschen rufen. Damit Menschlichkeit keine ???, sondern drei !!! bekommt.

Weitere Infos zur Kampagne: <http://wasgehtmitmenschlichkeit.de/>

Jugendrotkreuz

- In 201 Gruppen engagieren sich 2.334 Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler. Davon sind 469 Gruppenleiterinnen und -leiter, die die Kinder und Jugendlichen betreuen.
- 2017 fanden 1.273 Angebote und Veranstaltungen statt mit 13.359 Teilnehmenden.

Schulsanitätsdienst

- In 202 Schulen sind 3.128 Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter aktiv.

Notfalldarstellung

- Acht Gruppen der Notfalldarstellung mit 110 Mitgliedern stehen zur Verfügung, um realitätsnahe Verwundete darzustellen. 2017 wurden sie bei 88 Veranstaltungen eingesetzt.



SPRUNGBRETT: Der DRK-Kreisverband Müllheim bietet jedes Jahr über 20 Freiwilligen Plätze im Krankentransport, im Mobilien Sozialen Dienst und im Hausnotruf.

Weiterhin große Nachfrage

Neues Regiobüro in Offenburg

**freiwilligen
dienste**
weil ich will.

Freiwilligendienste sind bei jungen Menschen weiterhin sehr gefragt – egal ob Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst mit und ohne Flüchtlingsbezug oder weltwärts-Programme. Das Badische Rote Kreuz betreute im Jahr 2017 erneut mehr als 1360 junge Frauen und Männer während ihres Freiwilligendienstes.

Manche kamen mit sehr konkreten Vorstellungen und hatten sich bereits selbst um eine Einsatzstelle gekümmert. Andere wandten sich an das Badische Rote Kreuz, mit dem Wunsch sich sozial zu engagieren, aber ohne weitere konkrete Vorstellungen. Sie erhielten Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Einsatzstelle. Alle angehenden Freiwilligen wurden gründlich auf ihren Einsatz vorbereitet und während des gesamten Freiwilligendienstes von den Bildungsreferentinnen und -referenten des Badischen Roten Kreuzes fachlich und pädagogisch begleitet.

Freiwilligendienste

	2017	2016
Freiwilliges Soziales Jahr	1.224	1.227
Internationale Freiwilligendienste	30	31
Servicio voluntario en Alemania	30	30
Bundesfreiwilligendienst unter 27	49	46
Bundesfreiwilligendienst über 27	1	-
BFDmF Flüchtlinge	7	13
BFDmF in der Flüchtlingshilfe	20	22

Für diese intensive Betreuung und die immer wieder auch notwendige Beratung der Freiwilligen reichten die vier Regiobüros des Badischen Roten Kreuzes in Freiburg, Baden-Baden, Lörrach und Konstanz nicht mehr aus. Im April 2017 eröffnete der DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz daher in Offenburg das fünfte Regiobüro mit drei Mitarbeitenden, um sowohl die Freiwilligen wie auch ihre Einsatzstellen bei Bedarf schneller und umfassender unterstützen zu können. Das Regiobüro Offenburg betreut die Ortenau und kooperiert unter anderem mit Einsatzstellen im Rettungsdienst, bei der Feuerwehr, in der Kinderbetreuung, in Kliniken und in der Seniorenarbeit sowie mit psychisch kranken und behinderten Menschen. Die Freiwilligen können also viele unterschiedliche Berufsfelder kennenlernen. Nicht nur in der Ortenau werden Freiwilligendienste immer bedeutsamer für die Gewinnung von künftigen Fachkräften, vor allem im Rettungsdienst und in der sozialen Arbeit.



Finanzkennzahlen 2017

Betriebsergebnis

	Ist 2017 Mio. Euro	Ist 2016 Mio. Euro
Erlöse	15,75	15,78
Kosten	15,60	15,13
Betriebsergebnis	0,15	0,65

Bilanz

AKTIVA	TEuro 2017	TEuro 2016
Anlagevermögen	10.618	9.759
Umlaufvermögen	4.455	5.173
Bilanzsumme Aktiva	15.073	14.932

PASSIVA	TEuro 2017	TEuro 2016
Eigenkapital	12.854	12.700
Sonderposten	461	506
Rückstellungen	304	357
Verbindlichkeiten	1.454	1.369
Bilanzsumme Passiva	15.073	14.932

Weitere Daten und Fakten



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2017	2016
Vollzeit	1.342	1.340
Teilzeit	797	747
geringfügig Beschäftigte	898	987
Auszubildende	158	108
FSJ / BFD	261	209
Praktikanten	8	18
Sonstige	15	4
Summe	3.480	3.424



Altkleider 2017

- In 1.371 aufgestellten Sammelcontainern und in der aktiven Sammlung durch die Ortsvereine wurden 2017 rund 6.169.386 Mio. Kilogramm Altkleidung gesammelt.
- In 16 Kleiderausgabestellen standen Bedürftigen gut erhaltene Bekleidung zur Verfügung.
- In 18 Kleiderläden (Second-Hand-Shops) wurde qualitätvolle, gebrauchte Bekleidung zu günstigen Preisen angeboten. Die Erlöse wurden für die soziale Arbeit verwendet.
- 313 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer leisteten hier 45.464 Stunden.

Familienbildung

- Sieben Kreisverbände boten 2017 insgesamt 68 Kurse EIBa (Eltern-Baby-Programm) mit 596 Teilnehmenden an.
- An den 46 Spiel- und Kontaktgruppen in fünf Kreisverbänden nahmen 364 Familien teil.
- Pekip (Prager Eltern-Kind-Programm) wurde von fünf Kreisverbänden angeboten und von 455 Eltern mit ihren Kindern nachgefragt.
- 156 Teilnehmende ließen sich in 14 Babysitterkursen professionell schulen.
- Zahlreiche weitere Angebote wie Stärke, Effekt, Babymassage, Stadtranderholung etc. gehören zu den Angeboten der Familienbildung und zählten 612 Teilnehmende.



GEISTIG und körperlich fit mit dem DRK-Gesundheitsprogramm



Gesundheitsprogramme

Im Jahr 2017 fanden

- 365 Gymnastikkurse mit 4.997 Teilnehmenden statt.
- 345 Personen nahmen an den 30 Wassergymnastik-Kursen teil.
- Bei 54 Yoga-Kursen entspannten sich 519 Teilnehmende.
- Die 36 Kurse Tanzen zählten 585 Bewegungsfreudige.
- Bei 58 Gruppen Gedächtnisstraining hielten sich 564 Frauen und Männer geistig fit.
- 62 Personen wurden bei 1.292 Besuchen durch den aktivierenden Hausbesuch betreut.
- Außerdem fanden 48 weitere Kurse (z.B. Atemtherapie, Ganzkörpertraining, Nordic Walking etc.) mit 538 Teilnehmenden statt.

Blutspenden

Kreisverbände	2017	2016
Baden-Baden	1.439	1.403
Bühl-Achern	7.113	6.692
Donauessingen	4.997	5.113
Emmendingen	7.210	7.515
Freiburg	7.568	7.703
Kehl	5.338	5.349
Lk Konstanz	10.238	10.874
Lahr	6.521	6.710
Lörrach	6.870	6.683
Müllheim	4.488	4.116
Offenburg	7.116	6.799
Rastatt	6.698	6.660
Säckingen	3.806	3.900
Villingen-Schw.	8.384	9.025
Waldshut	5.376	5.692
Wolfach	5.327	5.524
Summe	98.489	99.758

Hausnotruf und Mobilruf

Die Anzahl der Anschlüsse stieg 2017 um 949 auf 11.893. 455 Personen haben sich auf Grund ihrer Aktivitäten für den Mobilruf entschieden.

Mahlzeitendienst

In acht Kreisverbänden wird ein Mahlzeitendienst angeboten. Dieser belieferte 1.085 Kunden mit 256.041 Mahlzeiten.

Fahrdienst

6.790 Individualfahrten mit 5.341 beförderten Personen - 47.024 regelmässige Fahrten mit 30.629 beförderten Personen.

Hauswirtschaftliche Hilfe/Nachbarschaftshilfe

823 Personen erhielten bei 7.658 Einsätzen Unterstützung.

Besuchsdienst

Im Besuchsdienst brachten 614 Ehrenamtliche für 3.894 Seniorinnen und Senioren etwas Abwechslung in den Alltag.

Betreutes Reisen

239 Ehrenamtliche begleiteten bei 144 Reisen oder Ausflügen 3.801 Teilnehmende.

Offene Angebote: 2.128 Ehrenamtliche organisierten 3.239 Veranstaltungen mit 33.841 Teilnehmenden.

Zivil- und Katastrophenschutz 2017

- In 220 Bereitschaften engagieren sich 5.342 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.
- Bei 1.916 alarmierten Einsätzen leisteten 4.301 Ehrenamtliche 16.317 Einsatzstunden.
- Bei 5.304 geplanten Einsätzen waren 18.180 Ehrenamtliche aktiv. Diese leisteten 147.098 ehrenamtliche Stunden.
- Im Bedarfsfall stehen neun Rettungshundestaffeln mit 70 Rettungshundeteams in den Suchsparten Fläche, Trümmer und Mantrailing zur Verfügung. Diese waren 2017 bei 78 Sucheinsätzen aktiv und hatten dazu 48 Alarmierungen ohne Sucheinsatz.

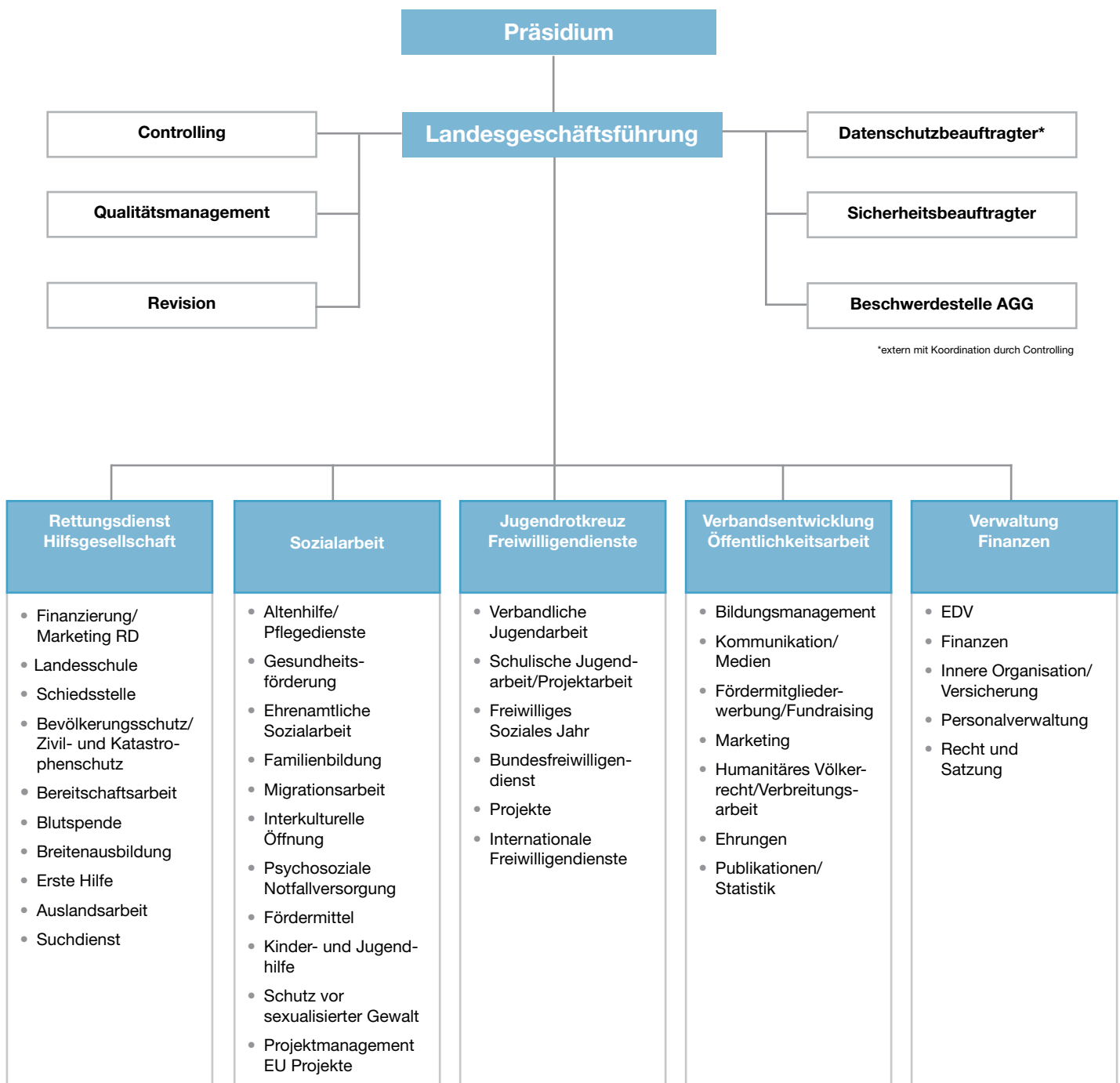
Suchdienst

- In vier Suchdienstberatungsstellen und 12 Suchdienstbasisstellen der Kreisverbände wurden Hilfesuchende mit 273 Nachforschungen und in der Familienzusammenführung mit 954 Verfahrenshilfen unterstützt.
- In 10 Kreisauskunftbüros leisteten 98 ehrenamtlich Mitarbeitende 3.132 ehrenamtliche Stunden.



DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz

Organigramm



PRÄSIDIUM

Präsident	Jochen Glaeser
Vizepräsidentin	Eva-Maria Münzer
Vizepräsident	Peter Löchle
Landesschatzmeister	Stefan Siebert
Landesjustitiar	Michael Merle
Vorsitzender des Fachausschusses Ehrenamtlicher Dienst (FAED)	Bernd Schäck
Landesgeschäftsführerin	Birgit Wiloth-Sacherer

LANDESAUSSCHUSS

Vorsitzender des Landesausschusses:

Präsident Jochen Glaeser

die weiteren Mitglieder des Präsidiums:

Vizepräsidentin Eva-Maria Münzer

Vizepräsident Peter Löchle

Landesschatzmeister Stefan Siebert

Landesjustitiar Michael Merle

Vorsitzender des FAED Bernd Schäck

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Vorsitzender KV Baden-Baden - Matthias Protzen

Vorsitzender des Aufsichtsrates KV Bühl-Achern - Manfred Stähle

Vorsitzender KV Donaueschingen - Bernd Uphaus

Vorsitzender KV Emmendingen- Hanno Hurth

Vorsitzender KV Freiburg - Dr. med. Jürgen Lambert

Vorsitzender KV Kehl - Beda Grollmann

Vorsitzender KV Landkreis Konstanz - Frank Hämmerle

Vorsitzende KV Lahr - Sigrid Lettau

Vorsitzender KV Lörrach - Dr. Günter Boll

Vorsitzender KV Müllheim - Werner Bundschuh

Vorsitzender KV Offenburg - Meinrad Baumann

Vorsitzender KV Rastatt - Hans Jürgen Pütsch

Vorsitzender KV Säckingen - Peter Hofmeister

Vorsitzender KV Villingen-Schwenningen - Jürgen Roth

Vorsitzender KV Waldshut - Günter Kaiser

Vorsitzender KV Wolfach - Jürgen Nowak

Landesbereitschaftsleiterin - Melanie Paulsen

Landesbereitschaftsleiter - Sascha Scherer

Landeskonventionsbeauftragter - Hans-Theo Faller

Beauftragter für den Katastrophenschutz - Peter Rombach

Landesarzt - Dr. Rolf Ermerling

Landesleiterin Sozialarbeit - Anita Reuter

Vertreterin der Sozialarbeit - Maria Merle

JRK-Landesleiter - Carsten Lange

Vertreter des JRK - Florian Gebhardt

Badische Schwesternschaft - Oberin Heike Wagner

Von der VG Land entsandte beratende Mitglieder:

Geschäftsführer DRK-KV Freiburg, Wolfgang Schäfer-Mai

Geschäftsführer RD Ortenau gGmbH, Gerhard Schmieder

LANDESGESCHÄFTSFÜHRUNG

Landesgeschäftsführerin

Birgit Wiloth-Sacherer

stv. Landesgeschäftsführer

Andreas Formella

VERBANDSGESCHÄFTSFÜHRUNG LAND

Vorsitzende der Verbandsgeschäftsführung Land:

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Geschäftsführung KV Baden-Baden - Karin Ihli

Vorstand KV Bühl-Achern - Felix Brenneisen

Geschäftsführer KV Donaueschingen - Michael Herresbach

Geschäftsführer KV Emmendingen- Jochen Hilpert

Vorstand KV Freiburg - Wolfgang Schäfer-Mai

Geschäftsführer KV Kehl und KV Offenburg -

Alfred Armbruster

Geschäftsführer KV LK Konstanz - Patrik Lauinger

Geschäftsführer KV Lahr - Joachim Hurst

Geschäftsführer KV Lörrach - Markus Lapp

Geschäftsführung KV Müllheim - Gerlinde Engler,

Kai Ullwer

Geschäftsführer KV Rastatt - Michael Haug

Geschäftsführerin KV Säckingen - Petra Naylor

Geschäftsführer KV Villingen-Schwenningen -

Winfried Baumann

Geschäftsführer KV Waldshut - Stefan Meister

Geschäftsführer KV Wolfach - Volker Halbe

Badische Schwesternschaft - Oberin Heike Wagner

Als beratende Mitglieder:

Geschäftsführer RD Ortenau - Gerhard Schmieder

Geschäftsführer RD Lörrach - Svend Appler

FACHAUSSCHUSS EHRENAMTLICHER DIENST

Vorsitzender des Fachausschusses:

Bernd Schäck

stellvertretender Vorsitzender:

Alexander Hoppe

Sandra Bergmann
Fachberaterin Psychosoziale Notfallversorgung

Julia Dierkesmann
stv. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Rolf Ermerling
Landesarzt

Hans-Theo Faller
Landeskonventionsbeauftragter

Florian Gebhardt
Mitglied JRK-Landesausschuss

Alexander Hoppe
Mitglied JRK-Landesausschuss

Sascha Koffer
stv. Landesbereitschaftsleiter

Carsten Lange
JRK-Landesleiter

Melanie Paulsen
Landesbereitschaftsleiterin

Anita Reuter
Landesleiterin Sozialarbeit

Sascha Scherer
Landesbereitschaftsleiter

Peter Rombach
Beauftragter für den Katastrophenschutz

JRK-LANDESAUSSCHUSS

Landesleitung: Dorothea Schmidt
Carsten Lange
Timon Schlemelch

Mitglieder: Tommy Baldauf
Kim Christmann
Marie Fischer
Julia Furtwängler
Florian Gebhardt
Thomas Hofelich
Alexander Hoppe
Mario Lucca

SCHIEDSGERICHT

Vorsitzender - Armin Weltheroth
stv. Vorsitzender - Sven Ruhkopf

EHREN RAT

Hildegard Aßmus
ehem. Landesbereitschaftsleiterin

SKH Max Markgraf von Baden
ehem. Vorsitzender KV Bodenseekreis

Dr. Peter Bergmann
ehem. Vorsitzender KV Villingen-Schwenningen

Dr. Günter Boll
Ehrenjustitiar

Dr. Valentin Dewald
Ehrenlandesarzt

Gerhard Enders
Ehrenlandesschatzmeister

Siegfried Fichter
ehem. Landesbereitschaftsleiter

Lothar Fleck
ehem. Beauftragter für den Katastrophenschutz

Herbert Fuchs
ehem. Geschäftsführer KV Emmendingen

Hannelore Haag
ehem. Landesbereitschaftsleiterin

Dr. Winfried Haible
Ehrenvorsitzender KV Baden-Baden

Gudrun Heute-Bluhm
ehem. Vizepräsidentin

Peter Hofmeister
ehem. Vorsitzender des Landesausschusses, Kreisvorsitzender KV Säckingen

Roland Kast
Ehrenlandesbereitschaftsleiter

Johanna Kübel
Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Arnim Lauinger
ehem. Geschäftsführer KV Konstanz

Dr. Robert Maus
Ehrenvorsitzender KV Konstanz

Renate Meinecke
Ehrenlandesleiterin der Sozialarbeit

Dr. Daniel Meynen
Ehrenkonventionsbeauftragter

Bernd Schäck
Vorsitzender des FA Ehrenamtlicher Dienst und Präsidiumsmitglied

Dieter Sprich
ehem. Beauftragter für den Katastrophenschutz

Dr. Volker Watzka
ehem. Vorsitzender KV Emmendingen

Jürgen Witulski
ehem. Landesbereitschaftsleiter

Dr. Bernhard Wütz
Ehrenvorsitzender KV Waldshut

Franz Ziwey
ehem. stv. Kreisvorsitzender des Kreisverbandes LK Konstanz

Kreisverband Baden-Baden e.V.

Schweigrother Str. 8 - 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 9189-0 - Fax 07221 9189-50
www.drk-baden-baden.de
info@drk-baden-baden.de

Kreisverband Bühl-Achern e.V.

Rotkreuzstr. 1 - 77815 Bühl
Tel. 07223 9877-0 - Fax 07223 9877-512
www.kv-buehl-achern.de
info@kv-buehl-achern.de

Kreisverband Donaueschingen e.V.

Dürrheimer Str. 2b - 78166 Donaueschingen
Tel. 0771 83275-0 - Fax 0771 83275-79
www.drk-kv-donaueschingen.de
info@drk-kv-donaueschingen.de

Kreisverband Emmendingen e.V.

Freiburger Str. 12 - 79312 Emmendingen
Tel. 07641 4601-0 - Fax 07641 4601-60
www.drk-emmendingen.de
info@drk-emmendingen.de

Kreisverband Freiburg e.V.

Dunantstr. 2 - 79110 Freiburg
Tel. 0761 88508-0 - Fax 0761 88508-266
www.drk-freiburg.de
info@drk-freiburg.de

Kreisverband Kehl e.V.

Kanzmattstr. 4 - 77694 Kehl
Tel. 07851 9433-10 - Fax 07851 9433-50
www.kv-kehl.drk.de
info@kv-kehl.drk.de

Kreisverband Landkreis Konstanz e.V.

Konstanzer Str. 74 - 78315 Radolfzell
Tel. 07732 9460-0 - Fax 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

Kreisverband Lahr e.V.

Alte Bahnhofstraße 10/3 - 77933 Lahr
Tel. 07821 98184-0 - Fax 07821 98184-19
www.drk-lahr.de
info@drk-lahr.de

Kreisverband Lörrach e.V.

Weiler Str. 6 - 79540 Lörrach
Tel. 07621 1515-0 - Fax 07621 1515-15
www.drk-loerrach.de
info@drk-loerrach.de

Kreisverband Müllheim e.V.

Moltkestr. 14a - 79379 Müllheim
Tel. 07631 1805-0 - Fax 07631 1805-50
www.kv-muellheim.drk.de
info@kv-muellheim.drk.de

Kreisverband Offenburg e.V.

Rammersweierstr. 3 - 77654 Offenburg
Tel. 0781 919189-0 - Fax 0781 919189-50
www.kv-offenburg.drk.de
info@kv-offenburg.drk.de

Kreisverband Rastatt e.V.

Plittersdorfer Str. 1/3, 76437 Rastatt
Tel. 07222 9233-0 - Fax 07222 9233-50
www.drk-rastatt.de
info@drk-rastatt.de

Kreisverband Säckingen e.V.

Rot-Kreuz-Str. 4 - 79713 Bad Säckingen
Tel. 07761 9201-0 - Fax 07761 9201-40
www.drk-saeckingen.de
info@drk-saeckingen.de

Kreisverband Villingen-Schwenningen e.V.

Albert-Schweitzer-Str. 16 - 78052 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 8988-0 - Fax 07721 8988-44
www.drk-vs.de
mail@drk-vs.de

Kreisverband Waldshut e.V.

Fuller Str. 2 - 79761 Waldshut-Tiengen
Tel. 07751 8735-0 - Fax 07751 8735-38
www.drk-kv-waldshut.de
info@drk-kv-wt.de

Kreisverband Wolfach e.V.

Hauptstr. 82c, 77756 Hausach
Tel. 07831 9355-0 - Fax 07831 9355-55
www.kv-wolfach.drk.de
info@kv-wolfach.drk.de

EINRICHTUNGEN DES LANDESVERBANDES

DRK-Landesgeschäftsstelle
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel. 0761 88336-0 - Fax 0761 88336-711
www.drk-baden.de - info@drk-baden.de

DRK-Landesschule
Baden-Württemberg gGmbH
Karl-Berner-Str. 6 - 72285 Pfalzgrafenweiler
Tel. 07445 85120
E-Mail: servicecenter@drk-ls.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Baden-Baden
Aschmattstraße 8 - 76532 Baden-Baden
Tel. 07221 809562 - Fax 07221 399038
E-Mail: regiobuero-baden-baden@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Bodensee
Mainaustraße 29 - 78464 Konstanz
Tel. 07531 807-122 - Fax 07531 807-123
E-Mail: regiobuero-bodensee@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Lörrach
Spitalstr. 72 A - 79539 Lörrach
Tel. 07621 6861216 - Fax 07621 7934821
E-Mail: regiobuero-loerrach@drk-baden.de

FSJ/BFD-Regionalbüro Offenburg
Okenstr. 59 - 77652 Offenburg
Tel. 0781 9320610 - Fax 0781 93206120
E-Mail: regiobuero-offenburg@drk-baden.de

KORPORATIVE MITGLIEDER

ADAC Südbaden e.V.
Am Predigertor 1 - 79098 Freiburg

Bergwacht Schwarzwald e.V.
Basler Landstr. 90 - 79111 Freiburg

Bürgerheim Villingen-Schwenningen e.V.
Mauthestr. 7 - 78054 VS-Schwenningen

donum vitae LV Baden-Württemberg e.V.
Friedrichstr. 3 - 69117 Heidelberg

DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg - Hessen gGmbH
Gunzenbachstr. 35 - 76530 Baden-Baden

RETTUNGSDIENSTORGANISATIONEN

DRK-Rettungsdienst Freiburg gGmbH
Dunantstr. 2, 79110 Freiburg
Tel. 0761 88508-0 - Fax 0761 88508-266
www.drk-freiburg.de
rettungsdienst@drk-freiburg.de

DRK-Rettungsdienst Lörrach gGmbH
Weiler Straße 6, 79540 Lörrach
Tel. 07621 1515-0 - Fax 07621 578420
www.drk-loerrach.de
rettungsdienst@drk-loerrach.de

DRK-Rettungsdienst Landkreis Konstanz gGmbH
Konstanzer Str. 74, 78315 Radolfzell
Tel. 07732 9460-0 - Fax 07732 9460-185
www.drk-kn.de
info@drkkn.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH
Rammersweierstr. 3, 77654 Offenburg
Tel. 0781 43370-0 - Fax 0781 43370-56
www.rettungsdienst-ortenau.de
info@rettungsdienst-ortenau.de

DRK-Rettungsdienst Schwarzwald-Baar gGmbH
Albert-Schweitzer-Str. 16, 78052 Villingen-Schwenningen
Tel. 07721 8988-0 - Fax 07721 8988-44
www.drk-vs.de - mail@drk-vs.de

DRK-Rettungsdienst Ortenau gGmbH
Rammersweierstr. 3 - 77654 Offenburg

momeD gem. Gesellschaft für
Mobile Medizinische Dienste mbH
Ersteiner Str. 6 - 77933 Lahr

Gesellschaft zur Förderung psychisch Kranker mbH
Seestr. 10 - 77652 Offenburg

Lebenshilfe Villingen-Schwenningen e.V.
Rietenstr. 30 - 78054 Villingen-Schwenningen

DREISAM sozialpflegerische Pflegebetriebe gGmbH
Zähringer Str. 46 - 79108 Freiburg

Danke an alle Förderer, Unterstützer und Mitglieder

Nur mit Hilfe vieler Badenerinnen und Badener gelingt es uns als Rotes Kreuz, unsere Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft umzusetzen. Ob im Rettungsdienst, im Bevölkerungsschutz, in der Sozialen Arbeit, der Jugendarbeit oder in vielen ehrenamtlichen Projekten, wir sagen DANKE an:

137.293 Fördermitglieder
14.978 ehrenamtliche Helferinnen und Helfern
98.489 Blutspendende

die Bürgerinnen und Bürger, die für einzelne Projekte und Aktivitäten spenden

die Spendenden von Altkleidern, die mehr als 6 Millionen Kilogramm gebrauchte Kleidung für Bedürftige und gemeinnützige Zwecke zur Verfügung stellen.

Unser besonderer Dank gilt auch:
der Aktion Mensch, der Glücksspirale, dem Deutschen Hilfswerk, den Ministerien des Landes Baden-Württemberg und des Bundes, der Europäischen Union

und natürlich den über 3.400 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landesverband, den Kreisverbänden, Ortsvereinen und in allen Einrichtungen.



Herausgeber

DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg
Tel. 0761 88336-0
Fax 0761 88336-711
Internet: www.drk-baden.de
E-Mail: info@drk-baden.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Landesgeschäftsführerin Birgit Wiloth-Sacherer

Redaktion

Karin Bundschuh - Andreas Formella

Satz und Layout

Friedlore Fehrenbach

Berichtszeitraum

Januar bis Dezember 2017
Statistische Zahlen per 31.12.2017

Fotonachweis

U 1: JRK-Baden
U 2: BadRK - DRK, Thomas Warnack - DRK, Steffen Freiling - DRK, Hiss - DRKS, Andre Zelck
U 3: Fotolia, Gesine Ottner
U 4: Shutterstock, Kuhan
Seite 1: Britt Schilling (2)
Seite 2: DRK, Armin Weigel - Shutterstock, Maren Winter - Marc Eich, tx.photographie - DRK, Mario Andreyra - BadRK
Seite 3: Lukas Luhr - DRK, Ch. Dennenmoser - DRK, U. Reinhardt - BadRK, Kurt Meier - DRK, Mareike Günsche
Seite 4-5: BadRK
Seite 6: BadRK - DRK-KV Müllheim
Seite 7: Britt Schilling
Seite 8: DRK, Thomas Warnack
Seite 9: Rettungsdienst gGmbH Bodensee-Oberschwaben
Seite 10: BadRK
Seite 11: DRK, Hiss - DRK-Präsentation
Seite 12: Shutterstock, pressmaster - DRK, Steffen Freiling
Seite 13: Shutterstock, Idams - Shutterstock, pressmaster - DRK, Eram
Seite 14: DRKS, Andre Zelck
Seite 15: JRK Donaueschingen und Villingen: Tuan, Felix, Niklas, Sia und Mete
Seite 16: DRK-KV Müllheim
Seite 17: Shutterstock, yeko photo studios - DRK, J.F. Müller
Seite 18: DRK, Zelck - Shutterstock, Monkey Buisness-Images
Seite 19: Susanne Zürn

www.drk-baden.de

DRK-Landesverband
Badisches Rotes Kreuz e.V.
Schlettstadter Str. 31
79110 Freiburg

Telefon 0761 88336-0
Fax 0761 88336-711
E-Mail info@drk-baden.de



08000 365 000 - 365 Tage für Sie da

Bundesweite kostenfreie DRK-Hotline für Interessierte an Dienstleistungen des Roten Kreuzes. Schnell und gezielt werden die Anrufenden über die richtigen Ansprechpersonen, Gliederungen und Einrichtungen informiert.